Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Sigl.
16. Jahrg. Wien, Freitag, 24. Aug. 1906.

Preisausschreibung für Fremdenindustrieartikel. Seitens des n.ö. Landesausschusses wurde eine Aktion eingeleitet, die auf die Hervorbringung geschmackvoller Fremdenindustrieartikel, d.i. solcher Industrieerzeugnisse abzielt, die zum Ankaufe durch die jährlich nach Wien kommenden Fremden bestimmt sind und denselben eine bleibende Erinnerung an die Stadt Wien schaffen sollen. Hiedurch soll einerseits der Zweck verfolgt werden, die Stadt Wien in immer weiteren Kreisen des Auslandes bekannt zu machen und hiedurch den Fremdenverkehr zu heben, andererseits auch der heimischen Industrie ein neues Arbeitsfeld eröffnet werden. Der n.ö. Landesausschuss beabsichtigt diese Aktion in der Weise zu führen, dass verschiedene Preise für die Hervorbringung geschmackvoller Fremdenindustrie-Artikel verliehen werden, welche durch ein Preisrichter-Kollegium den einzelnen Erfindern resp. Preisbewerbern zuerkannt werden. Der Landesausschuss hat sich nun auch an die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit der Bitte um Widmung eines Ehrenpreises gewendet und soll als Gegenleistung hiefür auch die Gemeinde Wien in dem genannten Preisrichter-Kollegium durch ein Mitglied vertreten sein. Im Hinblicke darauf, dass fortwährend über den schlechten Geschäftsgang im gewerblichen Leben geklagt wird, ist jede Aktion, wodurch die heimische Industrie belebt und gefördert wird und derselben neue Absatzgebiete eröffnet werden, nur zu begrüßen und verdient daher auch das vorliegende Projekt des n.ö. Landesausschusses die Unterstützung aller in Betracht kommenden Faktoren. Der Magistrat hat daher vom Standpunkte einer gesunden Gewerbepolitik das vorliegende Ansuchen des Landesausschusses auf das Wärmste begrüßt und der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Weitmann beschlossen: Die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien widme für die vom n.ö. Landesausschusse beabsichtigte Preisausschreibung für Modelle geschmackvoller Fremdenindustrie-Artikel drei Ehrenpreise im Betrage von 500, 300 und 200 Kronen unter der Bedingung, dass in dem vom Landesausschusse zu bildenden Preisrichter-Kollegium auch die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien durch ein von ihrem Bürgermeister zu bestimmendes Mitglied des Wiener Gemeinderates vertreten ist und unter der weiteren Bedingung, dass je ein Exemplar der mit den Preisen der Stadt Wien prämiierten Industrieerzeugnisse der Stadt Wien zur Aufbewahrung in den städtischen Sammlungen übergeben wird. Die Aktion des n.ö. Landesausschusses wurde angeregt durch eine Aktion des Landesausschusses des Herzogtumes Salzburg, welcher eine Preiskonkurrenz für Modelle und Entwürfe verschiedener Neuheiten auf dem Gebiete der Fremdenindustrie-Artikel veranstaltet hat. Darauf sind bei dem genannten Landesausschusse 92 Sendungen aus dem In- und Auslande mit über 400 Modellen bezw. Entwürfen eingelangt, von denen eine größere Anzahl – ungefähr 130 – prämiiert und sodann durch längere Zeit im Mirabellschlosse zu Salzburg öffentlich ausgestellt wurde. Die Besichtigung dieser Ausstellung durch den Referenten des n.ö. Landesausschusses für Gewerbeförderungsangelegenheiten ergab, dass durchwegs geschmackvolle sowie für den Vertrieb geeignete Modelle erlangt wurden und dass schon die Unternehmen des salzburgischen Landesausschusses, welcher die bei der Preiskonkurrenz als die besten erkannten Artikel zur Ausführung an einheimische Gewerbetreibende übergeben hat, tatsächlich eine wertvolle Förderung des lokalen Gewerbes bedeutet.

Lehrer-Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola zum definitiven Volksschullehrer zweiter Klasse an der Knabenvolksschule 17. Bezirk Wichtelgasse 67 Gustav Fischer ernannt (präsentiert). Zu katholischen Religionslehrern wurden ernannt (präsentiert): Gottlieb Gebetsberger an der Schule 3. Bezirk Hagergasse 14, Konrad Hirsch, 3. Bezirk Kölblgasse 23, Josef Kohlbeck, 14. Bezirk Sechshauserstraße 71 und Karl Sedlaczek, 16. Bezirk Habsburgplatz 2.

Diamantene Hochzeit. Am 31. d. M. begeht das Ehepaar Wenzel und Barbara Hofbauer das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Mann wurde im Jahre 1824 zu Neu-Bistritz in Böhmen geboren, dasselbst am 31. August 1846 getraut. Er erlernte das Brunnenmeisterhandwerk und wohnt seit 1893 ständig in Wien, wo er bis zum Jänner d. J. bei der Wasserreinigung im 11. Bezirk Beschäftigung fand. Das Ehepaar besitzt 6 Kinder und 15 Enkel.